

Kindergottesdienstentwurf zur

Internationales Aktion *Donaufriedenswelle* 2010/2011

Zum Abschluss der Dekade Gewalt überwinden veranstalten die evangelischen Kirchen mit ihren ökumenischen Partnern entlang der Donau von Württemberg bis Rumänien die Aktionsmonate bis zum offiziellen Abschluss der Dekade in Jamaika im Sommer 2011 als eine *Donaufriedenswelle*.

Der Kindergottesdienstentwurf nimmt sowohl die Aktion auf, wie auch den biblischen Text aus dem Buch des Propheten Amos im 5 Kapitel. Es werden verschiedene Materialien und Ideen vorgestellt, die an die Verhältnisse vor Ort (Dauer, Anzahl und Alter der Kinder) angepasst werden können.

Der Text:

Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag eure Versammlungen nicht riechen.

Und wenn ihr mir auch Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich kein Gefallen daran und mag auch eure fetten Dankopfer nicht ansehen.

Tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören!

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Der Prophet und seine Situation:

Der Prophet Amos wirkt um 760 v. Chr. im Nordreich Israel als freier Prophet/ Seher. Von Beruf ist er eigentlich Kleintierzüchter und Maulbeerfeigenbauer, als Gott ihn beauftragt der Oberschicht des Reiches Israel den Untergang anzusagen. Der ist die Folge der Ausbeutung der Unterschicht durch die Oberschicht Israels, die Folge fehlender Rechtsdurchsetzung und Gerechtigkeit. 30 Jahre später wird die Oberschicht Israels tatsächlich nach Assyrien deportiert.

Grundideen:

Das Land Israel ist schon damals durch die intensive Landwirtschaft und die Abholzung ursprünglicher Wälder ein Land bedroht von Trockenheit. Verlässlich vorhandenes Wasser ist die Quelle von Nahrung und Wohlstand. Wasser, das das dürre Land zu einem Biotop/ Lebensort macht soll auch übertragen das Grundmotiv des Kindergottesdienstes sein.

Bausteine:

1. Das Wadi

Ein Wadi ist ein trockenes Flussbett in einer Wüstengegend, in dem sich bei Regengüssen das Wasser in großer Menge sammelt und mit Gewalt hindurchfließt, bevor es versickert oder in einen Fluss mündet. Dieses Wasser gefährdet Menschen und Tiere im Wadi und bringt gleichzeitig Leben und Fruchtbarkeit in eine wüste Gegend.

Umsetzung:

Ein tiefes Tablett ist mit Sand gefüllt und eine Kunststofffigur steht allein in seiner Mitte. Während man von Wadis und ihrer Wirkung erzählt legt man zuerst einen Fluss aus blauem Tonpapier in den Sand, dann grüne Tonpapierflächen, stellt Bäume dazu, Kamele und weitere Menschen, vielleicht Zelte aus Papier.

Ziel:

Wasser= Gerechtigkeit schafft Lebensmöglichkeiten und Gemeinschaft. Was ist zu tun, damit das in der Wüste auch nach dem Versiegen der Wasser so bleibt?

Antworten sammeln bei den Kindern.

2. Die Lichtflut

Licht, das in die Dunkelheit hereinbricht, verändert den Anblick eines Raumes, von Menschen und Dingen und nimmt die Angst vor möglichen Gefahren.

Umsetzung:

Der Kindergottesdienstraum ist verdunkelt du nur mit einer Kerze in der Mitte erleuchtet. Die Verdunklung kann aus Papierbögen bestehen, die mit Klebestreifen vor die Gläser geklebt wurden. Mitarbeiter oder Kinder reißen die Bögen plötzlich herunter, das Licht strömt herein und verändert den ganzen Raum.

Fragen für ein Gespräch mit den Kindern:

Fragen in der Dunkelphase an die Kinder:

Was bedeutet Dunkelheit? Wie fühlt Ihr Euch in der Dunkelheit? Wie geht Ihr damit um?

Internationales Projekt zum Abschluss der Dekade zur Überwindung von Gewalt

Fragen nach der Öffnung der Fensterflächen für das Licht:

Was verändert sich durch das Licht? Wie fühlt Ihr Euch im Licht?

Gottesdienstentwurf für die Gemeinden

Übertragung:

Was ist Ungerechtigkeit?

Wie fühlen sich Menschen, die unter ungerechten Verhältnissen leben?

Wie kann man für Gerechtigkeit sorgen?

Was verändert sich am Lebensgefühl der Menschen?

3. Die Karte

Die MitarbeiterInnen erzählen von der Dekade zur Überwindung von Gewalt. Gewalt ist nicht nur handfest, sondern eben auch strukturelle Ungerechtigkeit, die Menschen nicht froh und befreit nach ihren Möglichkeiten leben lässt. Auf der Karte der Donau werden die Länder angeschaut, Wissen der Kinder gesammelt und jedes Kind darf ein Symbol für jedes Land auf seine Kopie der Karte malen (siehe Anhang)

Zum Beispiel:

Württemberg: Wein

Bayern: Kloster

Österreich: Prater Riesenrad

Slowakei: Wälder

Ungarn: Ziehbrunnen

Rumänien: Kirchenburg

Oder jedes beliebige andere Symbol, das den Kindern zu den Ländern einfällt.

4. Themagebet

Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.

An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen,

dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,

nicht von Hunger und Furcht gequält,

nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse,

Hautfarbe und Weltanschauung.

Gib uns den Mut und die Voraussicht,

Deine Hilfe und Deinen Segen,

schon heute mit diesem Werk zu beginnen,

damit unsere Kinder und Kindeskinde einst mit Stolz den

Namen Mensch tragen. Amen.

5. Fürbittgebet

Bevor alle miteinander beten, überlegen die Mitarbeiterinnen mit den Kindern, wo Menschen in Ungerechtigkeit leben und was man dagegen tun könnte. Dann wird für alle diese Menschen gebetet. Vielleicht können die Kinder einzelne Fürbitten sogar selbst formulieren.

6. Abschluss

Zur Erinnerung an diesen Gottesdienst können die Kinder eine Postkarte mit dem Motiv der Aktion der Friedenswelle mit nach Hause nehmen. Die Postkarten und weitere Informationen gibt es bei Frau Claudia Dunckern im Landeskirchenamt Postfach 200751 in 80007 München oder unter Mail claudia.dunckern@elkb.de oder www.bayern-evangelisch.de.

7. Die Donauwelle

Wer möchte kann natürlich vorher eine Donauwelle backen und den Kindern in den Kindergottesdienst mitbringen. Sie wird dann nach dem Segen miteinander gegessen. So verbinden sich die Motive von Fülle und Süße mit dem Streben von Menschen nach Gerechtigkeit und Frieden. Das Rezept findet sich in jedem guten Backbuch.

Viel Freude und gesegnete Kindergottesdienste wünscht Ihnen

Dirk Dempewolf, Augsburg

